Medaille, Verleihung einer solchen an die Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 825

Militärwesen:
- Anzeige von Todesfällen durch die Standesämter 29
- Eintritt junger Leute in die Unteroffiziersschulen 97 433
- Ersatzgeschäft von 1897 1 5
- Frühjahrs-Kontroll-Versammlung 225 241
- Herbst-Kontroll-Versammlung 673
- Musterung und Losziehung 141 181
- Musterung der Obererfatzkommission 305 341
- Pferdevormusterung 249
- Reklamation und Klassifikation 137
- Verbot der Teilnahme von Unteroffizieren und Mannschaften an Vereinigungen 437
- Zurückstellung der Mannschaften der Reserve 137

N.

Neufürstenhütte, Bekanntmachung der Einsetzung des Schultheißen 677
- Schanzel 221

Neuwahl der öffentlichen Rechner

O.

Oberamtssteuer-Umlage 729
Ortskrankenkasse der Gerber
- Generalversammlung 685
- Verwaltungsergebnis pro 1896 269
- Wahl der Vertreter zur Generalversammlung 93

Ortsmarken, Besichtigung derselben 121

P.

Pfandschuldenbewegung, fortlaufende Statistik darüber 105 413
Prämierung von Schafvieh 85
Privatbeschälhengste, Patentierung 33
Provisoratstabellen 585

R.

Reben, Vorschriften, betr. den Verkehr mit solchen 85
Rebenkrankheiten 345
Reblauskrankheit, Vollziehung des Reichsgesetzes 221
Rechner, Neuwahl 221
Rechnungsstell-Pläne für Verwaltungsaktuare 229
Rindviehschau 205 233

S.

Sammlung für Gewitterbeschädigte 429 437 441 717
Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb 805
Schafräude 45 369 425
Schafschau, Vornahme derselben 133
Schöffengericht, Sitzung desselben 805
Schöffenwahl 733
- Anlegung der Listen 589

Schutz der Singvögel 137
Schweine, Rotlauf der 1
Schweinerotlauf, Vornahme von Schutzimpfungen 197
Staatsanlehen, Umtausch des gekünd. Württ. v. 1875—1887 25 125 213 289 391 453 477 557
Steuerverhältnisse, Zusammenstellung derselben von sämtl. Gemeinden 729

T.

Tagelöhne, ortsübliche 145 301
Taubstummentabellen 93

U.

Umlage zur Bestreitung der auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere 189
Unfallversicherung landw., Einsendung der Katasternachweisungen 13
- Festsetzung der Beiträge pro 1896 105
- Zusammensetzung des Schiedsgerichts für die gemeinsame Regiebaunfallversicherung der Amtskörperschaft und der Gemeinden 29

Umtausch der Schuldverschreibungen der gekünd. Württ. Staatsanlehen von 1875—1887 25 109 125 213 289 391 453 477 757

V.

Vogelschutz 137
Viehseuchenbeiträge pro 1897 189
Viehzählung 681
Visitation der Maße und Gewichte 589

W.

Wahl der öffentlichen Rechner 221
Wandergewerbescheine, Erlangung solcher 801
Wehrlisten, Einsendung aus Bez.-Schulinsp. 377 697
Wild, Hegezeit 345
Witterungsaussichten, Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung und Verbreitung derselben 189

Z.

Zwangsvollstreckungen in unbewegl. Vermögen, Statistik 445

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 1. Samstag den 2. Januar 1897. **56. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung 1 §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit

15. Januar bis 1. Februar 1897

bei der Ortsbehörde zu melden:

1) **alle im Kalenderjahr 1877 geborenen** und daher mit dem Beginn des Jahres **1897** in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reich angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt;

2) **alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lang bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist.** Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldungspflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Losungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes 2c.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt sind.

3) **Eingewanderte**, bei früheren Aushebungen Uebergangene 2c. (R.-M.-Ges. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen **dauernden Aufenthalt** hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht blos vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich **Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten** und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasiasten und Zöglinge, anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Ort haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute 2c.), so haben ihre **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn** die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens binnen dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Kälber.

Bekanntmachung, betr. statistische Erhebungen über den Rotlauf der Schweine.

Nachdem durch Min.-Erl. vom 2. d. Mts. (Amtsbl. S. 267) eine Vereinfachung der statistischen Erhebungen über den Rotlauf der Schweine in der Weise angeordnet worden ist, daß künftighin Angaben über die **Schweinerassen** nicht mehr zu machen sind, und daher die Ziffern 2 und 8 des Fragebogens fortfallen, werden die Herren Ortsvorsteher hierauf besonders hingewiesen,

Backnang, den 31. Dezbr. 1896.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Die Maul- und Klauenseuche

ist im Gehöft des **Ernst Kübler**, Gutsbesitzers in **Waltersberg**, Gde. Murrhardt, sowie in dem des **Adolf Kübler**, Mühlebesitzers in **Spiegelberg ausgebrochen.**

Erloschen ist die Seuche im Gehöft der Witwe **Fritz** in **Strümpfelbach** und des Schneidermeisters **Oelschläger** in **Oppenweiler**. Damit sind die beiden letztgenannten Gemeinden wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Backnang, den 30. Dezbr. 1896.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Die Maul- und Klauenseuche

in **Großaspach** ist wieder **erloschen.**

Backnang, den 31. Dezbr. 1896.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Die unterm 28. Juni 1889 gegen **Friedrich Eisenmann**, Bauer in **Lutzenberg**, Gde. Althütte, wegen Verschwendung ausgesprochene Entmündigung ist wieder **aufgehoben.**

Den 24. Dezbr. 1896.

Oberamtsrichter: Gundlach.

Bekanntmachung,
Gerbereianlage betr.

Die Lederfabrikanten **Gebrüder Brenninger**, vormals Rudolf Käß, in Backnang, beabsichtigen, ihren Grubenhof auf Parzelle Nr. 1379/2 daselbst mit einem 1stockigen Gebäude zu überbauen und haben um Genehmigung dieser Anlage, sowie der früher daselbst aufgestellten 31 St. Ledergruben nachgesucht.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 30. Dezbr. 1896.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Hall. Frauenarbeitsschule.

Am **8. Januar 1897** beginnt ein neuer Kurs. Handnähen und Sticken, Maschinen- und Kleidernähen mit Musterschnittzeichnen, Knüpf- und sonstige Handarbeiten, Buchführung, Zeichnen. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorstand:
Rektor Sauer.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des

Karl Enkelmann, Gerbers in Backnang,

wurde heute am 30. Dezember 1896, nachmittags 6½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Gimple in Backnang

wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 30. Januar 1897 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auch zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 8. Februar 1897, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Januar 1897 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Die nächsten Blätter erscheinen Montag und Dienstag nachmittag.

☛ Unsere verehrl. Leser bitten wir das

Abonnement für das I. & II. Quartal 1897

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" zur Vermeidung jeder weiteren Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Für Lieferung des neuen Formulars der

Strafnachrichten A & C

hält sich empfohlen die

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Bezirkskrankenkasse und Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Die Kassenmitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß **keinen Anspruch auf Krankenunterstützung hat, wer nicht bis längstens am 3. Tage Anzeige** von der Erkrankung bei der Kassenstelle oder der örtlichen Einzugsstelle **macht.**

Die Vorstände:
W. Gläser. E. Breuninger.

Rudersberg.

Stamm- & Beugholz-Verkauf.

Am **Samstag den 9. Januar, nachmitt. 1 Uhr** auf hiesigem Rathause aus den Gemeindewaldungen Jux, Gemeindehäule und Bücheleshäule:

Eichen: I. Cl. 6 St. mit 11 Fm., II. Cl. 3 St. mit 3 Fm., III. Cl. 15 St. mit 8 Fm., IV. Cl. 19 St. m. 5 Fm.
Buchen: I. Cl. 7 St. mit 5 Fm., II. Cl. 5 St. m. 2 Fm.
Eichen: 1 St. mit 0,7 Fm., **Fichten:** I. Cl. 5 St. mit 13 Fm., II. Cl. 45 St. mit 70 Fm., III. Cl. 35 St. mit 32 Fm., IV. Cl. 16 St. mit 8 Fm.
Sägholz II. Cl. 1 St. mit 0,7 Fm., III. Cl. 1 St. mit 0,3 Fm.
Beugholz: Rm.: 4 eichene Scheiter, 18 eich. Prügel, 7 eichen Anbruch, 6 buch. Scheiter, 22 buchene Prügel; Nadelholz: Rm.: 8 Scheiter, 15 Prügel u. 6 Anbruch.

Den 31. Dez. 1896. Schultheiß Bauerle.

Backnang.

Allen werten Freunden und Nachbarn,

sowie meiner geehrten **Kundschaft von Stadt und Land** wünsche ich ein

glückliches neues Jahr!

Ferdinand Kapphan.

Freunden und Gönnern

und **meiner werten Nachbarschaft** wünsche ich ein gutes, gesundes u. freundliches

Neujahr!

Leonhard Bauer z. Napoleon.

Backnang,

Schuhwaren-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich auf vielseitiges Verlangen in sämtlichen

Schuhwaren

wieder ganz frisch sortiert bin und solche bei billigster Bedienung bestens empfehle.

Achtungsvoll
Gottlieb Brod.

Backnang.

Mache hiemit bekannt, daß ich ein

Kommissionsgeschäft

für hier und auswärts betreibe und **Aufträge zum An- und Verkauf von Liegenschaften und Gegenständen jeder Art** übernehme. Außerdem vermittle ich das **Mieten und Vermieten von Wohnungen, Arbeiter- und Dienstbotenstellen,** den **Einzug von Forderungen,** ferner die **Ausgleichung von Streitsachen u. s. w. Darlehen auf Pfandsicherheit, Differenzen, Vergleiche** und andere Angelegenheiten werden bestens und unter größter Verschwiegenheit besorgt.

Louis Ruppmann.

Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugsstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Böckh, Aalen.**

Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post,

---

Im Leben nie wieder!
Rote Pracht-Betten
mitkl. unbed. Fehler verk. so lange noch Vorrat ist. **Großes Oberbett, Unterbett u. Kissen,** reichlich mit sehr **weichen Bettfedern** gef. zus. **nur 12½ M. Rote Hotelbetten 15½ Mk.** Prachtv. br. **Herrschaftsbetten** zus. **nur 20 M.** Preisl. grat. Nichtpass. zahle d. Geld retour. Kein Risiko.
M. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illustr. Katalog von dem Musikhause

Paul Pfretzschner
Markneukirchen i. S. Nr. 125
gratis und franko senden.

Heinrich Feilner's

bester

Kräuterliqueur

Fabrik Hof in Bayern.

Prämiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur, Nürnberg 1882 empfiehlt in **Backnang: G. Gebhardt,** Conditor.

Backnang, 1. Januar 1897.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen

nach nur 2tägiger Krankheit im Alter von 18¾ Jahren heute Mittag 1 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern
Andreas Jäger, Schreinermeister, Friederike Jäger,
die Brüder: Hermann, Reinhold und Richard.

Beerdigung den 3. Januar, mittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Aichelbach.

Trauer-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Adam Häußermann

am Neujahrstag abend nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½2 Uhr in Oppenweiler statt.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Witwe
Katharine Häußermann
mit ihren Kindern.

Veraltete Fußgeschwüre

werden nach der Methode des verstorbenen Dr. Münzinger in Metzingen behandelt. M.

Schw. Hall. **Dr. Heimann.**

Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastraße 13 u. 18 H

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. in **Backnang** bei: Apoth. **Conradt** u. Apoth. **Roser,** in **Murrhardt** bei Apotheker **E. Zügel.** H.

Waldrems.

Geldantrag

Gegen gesetzliche Sicherheit hat **600 M.** Privatgeld sofort auszuleihen

Karl Gruber, Wagner.

Futtergerste

ist billig zu haben bei
Gottlieb Bohn, Sulzbacherstraße.

Liemersbach.

Ein Pferd,

kleinerer Braunwallach oder auch eine Fuchsstute setze ich dem Verkauf aus, auch könnte ein Tausch gegen eine neumelkige oder großträchtige Kuh stattfinden.

Wieland z. Ochsen.

Strümpfelbach.

Einen schönen

Farren

Gelbscheck, Simmenthaler Rasse, hat zu verkaufen **Jakob Schmid.**

Sachsenweilerhof.

Eine schöne trächtige

Kalbin

hat zu verkaufen

Kübler.

Oppenweiler.

Eine hochträchtige

Kalbin

unter 2 die Wahl, oder auch eine **Kuh** setzt dem Verkauf aus

Weller z. Hirsch.

Oppenweiler.

Prima helle

Malzkeime

sind eingetroffen bei

G. Wieland.

Eine guterhaltene

Bettlade

zu kaufen gesucht

Etzwiesen Nr. 17.

Sie glauben nicht,

welchen **wohlthätigen u. verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") hat. Es ist die **beste Seife für zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten.** à St. 50 Pf. bei Apotheker **Roser,** obere Apotheke.

Backnang.

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen

empfehle in gutkochender und billiger Ware.

Bäcker **Morcher** am Markt.

Gesunde **Speisezwiebel**
per Pfund 6 Pf.,

Schönen Hirsen
zum Kochen, per ½ Liter 15 Pfg.
bei Obigem.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Als **Verlobte** empfehlen sich:

Friedrich Jung
Luise Maier

Probieren Sie Heidenheimer

Husten Stiller

Gut erhaltene H.

Packkisten,

kleinerer und mittlerer Größe
kauft fortwährend
Friedr. Ackermann, Heilbronn a. N.

Krieger- **Verein.**

Nachstehende Loosnummern haben gewonnen und können die Gewinne bis einschließlich 6. Jan. 1897 im Löwen erho[ben] werden

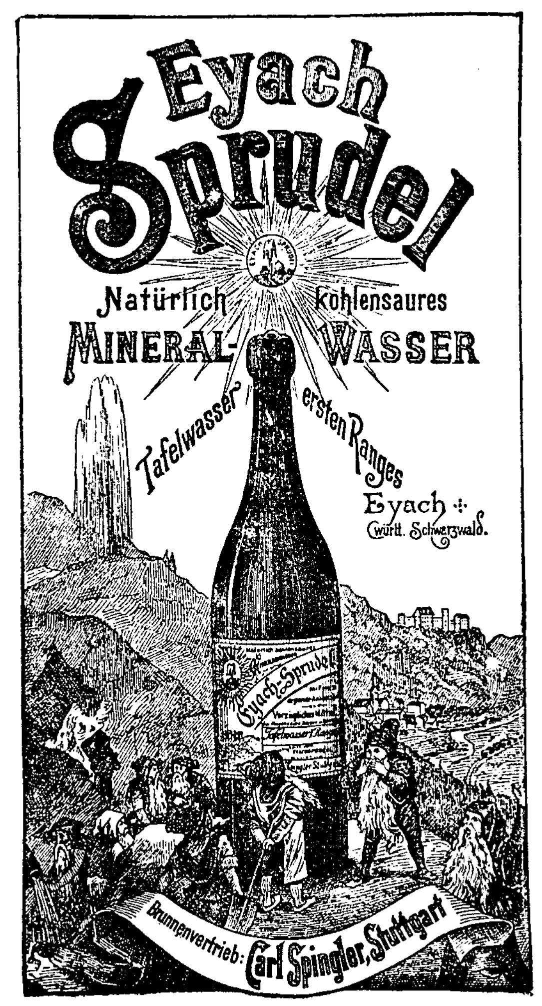
---

☛ Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche sind in der Gebrauchsanweisung und auf diesem Prospekt bekannt gegeben. ☚

Eyach-Sprudel.

Gegenüber den wahrheitswidrigen Angriffen, welche im letzten Frühjahr seitens der Brunnenverwaltung Teinach öffentlich gegen uns erfolgt sind, haben wir schon damals das Resultat der Quellenuntersuchungen des Herrn **Prof. Dr. E. Fraas** hier bekannt gegeben, wonach unser

Eyach-Sprudel als ein vollkommen klares, reines Wasser der Erde entquillt und lediglich mit der eigenen, überreichlich vorhandenen Kohlensäure versendet wird.



Trotzdem wird uns bekannt, dass durch die Konkurrenz, oder von sonst missliebiger Seite, unwahre Ausstreuungen über Herkunft und Qualität unseres Wassers neuerdings gemacht werden. Demgegenüber wiederholen wir, dass, entsprechend dem Gutachten des Herrn **Prof. Dr. E. Fraas,** der

☛ Eyach-Sprudel

vollkommen rein und klar ist

und dass der

☛ Eyach-Sprudel

ausserordentlichen Reichtum an Kohlensäure besitzt.

Unser **natürlich kohlensaures Mineralwasser** wird genau behandelt nach dem bekannten Verfahren der **Apollinaris-, Gerolsteiner-, Rhenser-** etc. Brunnen.

Einige solcher Etablissements haben wir mit Zustimmung der Quellenbesitzer in Augenschein genommen und nachdem das Unternehmen in den Besitz der gegenwärtigen Inhaber kürzlich übergegangen und durch die **überraschend grossen Erfolge eine Vergrösserung unserer Quellenanlage wiederholt notwendig geworden ist, wird diese nach bewährten Mustern für Grossbetrieb eingerichtet.**

Wir betonen noch besonders, dass die Abfüllung unter der jetzigen Leitung mit **peinlichster Sorgfalt und Reinlichkeit** erfolgt und dass

≡ nur ganz tadelfreie Füllungen versandt werden. ≡

Sebst unser allseitig als **praktisch anerkannter Verschluss** ist von Angriffen nicht verschont geblieben. Wir stellen daher hiemit fest, dass das Wasser mit Gummi nie in Berührung kommt, dass vielmehr das Siegel gegenüber dem Wasser eine besondere Isolirschicht hat.

Jede, der vorstehenden Erklärung **widersprechende Darstellung,** ist **unwahr** und etwaige, weiter zu unserer Kenntnis kommende **falsche Ausstreuungen werden wir unnachsichtlich gerichtlich verfolgen.**

Stuttgart, Dezember 1896.

Brunnendirektion des „Eyach-Sprudel"
Carl Spingler.

Hofbuchdruckerei Carl Liebich in Stuttgart

Die Haupt-Depots von G. Baumann, Engel-Apotheke, **Heilbronn,** August Beiß, Mohren-Apotheke, in **Ulm a. D.,** Jung & Seeger Nachfolg., Hirsch-Apotheke in **Stuttgart** haben die freie Verkaufs-Erlaubniß vom Medicinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung empfangen. C. Lück.

XIX.

der versicherungspflichtigen Bevölkerung 2 M. 66 Pf., | gewirkt hat. 1869 wurde er zum Geh. Hofrat ernannt; | erklärt wird.

Unsere verehrl. Leser bitten wir das

Abonnement für das I. & II. Quartal 1897

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder weiteren Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Für Lieferung des neuen Formulars der

Strafnachrichten A & C

hält sich empfol

---

und Ortsk

Die Kassenmitg
nen Anspruch au
am 3. Tage Anze
Einzugsstelle macht.

Stam

Eichen: 1 St
45 St. mit 70 Fm.,
Sägholz II. (
Bengholz: Nr
Scheiter, 22 buchene
Den 31. Dez.

Allen
sowie meiner geehrten
glück

Fr
und meiner werten

5

Mache hiemit

Kon

für hier und auswä
Liegenschaften u
mittle ich das Miet
Dienstbotenstellen
ung von Streitsa
renzen, Vergleich
Verschwiegenheit beso

Für Ha

Wollene Lumpe
zu waschechten Kleider
für Herren, Stricka
dergl. bei billigster L
Fabrik von Albe
Muster und An
Karoline Wolf, Ba

Backnang, 1. Januar 1897.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen

nach nur 2tägiger Krankheit im Alter von 18¾ Jahren heute Mittag 1 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern
Andreas Jäger, Schreinermeister, Friederike Jäger,
die Brüder: Hermann, Reinhold und Richard.

Im Leben nie wieder!
Rote Pracht-Betten
mitkl. unbed. Fehler vers. so lange noch Vorrat ist. Großes Oberbett, Unterbett u. Kissen, reichlich mit sehr weichen Bettfedern gef. zus. nur 12½ M. Rote Hotelbetten 15½ Mk. Prachtv. br. Herrschaftsbetten zus. nur 20 M. Preisl. grat. Nichtpass. zahle d. Geld retour. Kein Risiko.
M. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur
Fabrik Hof in Bayern.
Prämiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur, Nürnberg 1882 empfiehlt in **Backnang: G. Gebhardt**, Conditor.

Malzkeime
sind eingetroffen bei
G. Wieland.

Eine guterhaltene
Bettlade
zu kaufen gesucht
Etzwiesen Nr. 17.

Seife.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Als **Verlobte** empfehlen sich:

Friedrich Jung
Luise Maier

Probieren Sie Heidenheimer

Husten Stiller

Gut erhaltene

Packkisten,

kleinerer und mittlerer Größe
kauft fortwährend
Friedr. Ackermann, Heilbronn a. N.

Krieger- Verein.

Nachstehende Loosnummern haben gewonnen und können die Gewinne bis einschließlich 6. Jan. 1897 im Löwen erhoben werden.

Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche sind in der Gebrauchsanweisung und auf diesem Prospekt bekannt gegeben.

Wird echt nur von der Firma **C. Lück** in **Colberg** hergestellt; alle von and. Seite in den Handel gebrachten **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenzen** sind Nachahmung.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz

Schutzmarke wie Namen meiner Präparate sind beim Kaiserl. Patentamt eingetragen und werden Nachahmungen strafrechtlich verfolgt.

Flaschen werden nicht zurückgenommen.

Zu haben in allen nachstehend bezeichneten Apotheken. Man achte auf untenstehende Schutzmarke.

Bestandtheile. Man nehme 75 g Aloe, 120 g chinesisch Rhabarber, 75 g Zittwerblüthen, 65 g Ammoniakgummi, 65 g Lerchenschwamm, 80 g Theriak ohne Opium, 7½ g Saffran, 85 g Enzian. Alles dieses, geschnitten und gestoßen, werde mit 1500 g 96procentigem Weingeist 14 Tage lang digerirt, hierauf ausgepreßt und so viel Wasser zugefügt, daß die Flüssigkeit 30 Procent Weingeist enthält; zuletzt wird filtrirt.

Jede Empfehlung ist überflüssig, wenn man die untenstehenden Gutachten durchgelesen und darüber ernstlich nachgedacht hat.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist ein Mittel, welches in Folge vieljähriger Erfahrungen sich eines großen Erfolges bei Hunderten von Kranken zu erfreuen hat, indem dieselbe sich in den durch schlechte Verdauung und Störung in der Funktionirung der Blutorgane hervorgegangenen Leiden stets gut und wirksam bewiesen hat, welches sich dadurch bestätigt, daß die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** den **Stuhlgang regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und verdünnt** und somit eine erhöhte Thätigkeit der gesammten Verdauungs- und Blutbildungs-Organe eintritt, welche sich über den ganzen Körper verbreitet. Jede treusorgende Mutter wird es sich zur Pflicht machen, ein solches Hausmittel stets zur Hand zu haben.

Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese segensreich wirkende Essenz zunächst von wohlthuender Wirkung bei **Ausschlag, Appetitlosigkeit, Blutandrang** nach Kopf und Brust, **Bleichsucht, Blutarmuth, Drüsenleiden,** (kaltes gallisches und nervöses) **Fieber, weißer Fluß, Gelbsucht, Gicht, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Herzklopfen, Husten, Krämpfe, Kopfschmerz, Lähmung, Magenkrampf** (überhaupt Magenübel), **Rheumatismus, Hartleibigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Verschleimung, Erbrechen, Hautausschlag** ist. Je ½ Theelöffel Morgens und Abends genommen, befördert den Appetit und verhindert Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt **gelinden Stuhlgang** und löst Stockungen und Stauungen im Unterleibe. Seit vielen Jahren hat sich die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz einen Weltruf erworben, da sie sich bei vielen Krankheitsfällen vorzüglich bewährt hat. Dieselbe sollte deshalb in keinem Hauswesen, in keiner Familie fehlen, namentlich nicht auf einzelnen Gehöften, Gütern und kleineren Ortschaften, wo nicht immer die ärztliche Hilfe zur Hand und nur mit großer Zeitversäumniß und erheblichen Kosten Rath geschafft werden kann. Mit wenig Geld kann man also großem Uebel vorbeugen. Denn, wie schon erwähnt, ist nichts einflußreicher auf die Entwickelung von Krankheiten, als Verdauungsstörungen, bei welch' letzteren gerade die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz eine ausgezeichnete Wirkung entfaltet.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz kann mit Wein, fuselfreiem Branntwein, Wasser oder Zucker oder auch ohne Beimischung genommen werden.

Um vor werthlosen Nachahmungen geschützt zu sein, bitte zu beachten, daß nur die mit beistehender Schutzmarke versehenen Gläser die

echte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz enthalten.

SCHUTZ-MARKE

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist zu haben in Gläsern à 50 Pfennige, 1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark.

Nachdruck aus dem Inhalt dieses Prospektes wird strafrechtlich verfolgt. Bezügl. Erlangung von Niederlagen wende man sich an **C. Lück** in Colberg

Man achte beim Einkauf genau darauf, daß das Etiquett mit obenstehender Schutzmarke, sowie mit der Firma C. Lück, Colberg, versehen ist. Alle anderen Fabrikate sind unecht u. gefälscht.

Jeder auf das Wohl seiner Angehörigen bedachte, denkende Mensch hat

die Pflicht

die nachfolgenden Original-Atteste und Dankschreiben eingehend zu studiren.

20 Jahre leidend. Nur Derjenige vermag sich ein richtiges Bild von innerster Freude klar vor Augen zu führen, welcher, wie ich, nach jahrelanger Krankheit, verbunden mit oft wöchentlicher Berufsstörung, seine Gesundheit **vollständig wiedererlangte.** Seit 20 Jahren litt ich an **chronischem Husten,** welcher derartig mit Auswurf verbunden war, daß in den meisten Fällen **Erbrechen** hinzutrat. Seit einem halben Jahre stellte sich auch **Asthma** ein. Wer das **beängstigende Gefühl** nicht kennen gelernt hat, kann sich von den schmerzvollen und schlaflosen Nächten keinen Begriff machen. In meiner Verzweiflung gebrauchte ich Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz, welche schon nach Gebrauch der zweiten Flasche **Wunder that.** Ich schlafe jetzt so ruhig, wie seit langer Zeit nicht mehr und kann ich daher nicht umhin, Ihnen ohne irgend welche Aufforderung meinen wärmsten Dank auszusprechen.
Freiburg i. Schles., den 10. Februar 1894. **W. Körkeld,** Schlossermeister.

Hartleibigkeit. Meine Frau litt jahrelang an **Magenleiden** und **Hartleibigkeit,** trotzdem ich es an ärztlicher Hilfe und vielen anderen Anpreisungen nicht fehlen ließ. Alles war vergeblich, bis uns endlich durch einen guten Freund Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz in Vorschlag gebracht wurde. Nach Gebrauch einer Flasche kann ich Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß sofort Linderung eintrat. Meine Frau verdankt ihr jetziges Wohlbefinden nur Ihrer jedermann zu empfehlenden Essenz.
Härtensdorf b. Wilhelmsfels i/E., den 6. Juli 1896. **Heinr. Geiser,** Bäckermeister.

Magenbeschwerden. Da meine Frau schon seit längerer Zeit an **mangelhafter Verdauung** und den daraus entstehenden Folgen leidet, und Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz ihr die besten Dienste leistet, bitte ich Sie freundlichst, mir von Ihrem bewährten Medicament noch gefl. zu senden. (Folgt Bestellung.)
Haben (Gms), den 14. August 1895. **H. Schimmöller,** Lehrer.

Mangelhafte Verdauung. Die Lebensessenz bewährt sich bei mir vortrefflich, früher habe ich sehr viele Abführungsmittel gebraucht. Es half alles nur kurze Zeit. Besonders jetzt im Diaconissen-Dienst, werde ich Ihre Hausmittel empfehlen.
Pirmasens. **Margarethe Kraft.**

Ganz unentbehrlich. Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz hat in meinem Haushalte bei Krankheiten aller Art vortreffliche Dienste geleistet und ist uns in Folge dessen ganz unentbehrlich geworden. In unser Haus kommt keine andere Arznei mehr.
Prangenau, den 11. October 1896. **Pachler,** Lehrer.

Flechten. Meine Frau hatte **Flechten-Ausschlag** und der hat sich nach Ihren Tropfen verloren. Es war ein großes Leiden und meine Frau hat in Berlin in der Naturheilanstalt eine Wasserkur durchgemacht. Das hat viel Geld gekostet und nichts geholfen. Baumgarten, den 8. Septbr. 1896. **C. G. F. Rudbant.**

Vollständig gesund. Durch Ihre Lebensessenz ist meine Gesundheit so weit hergestellt, daß mein Magen jetzt sämmtliche Speisen vertragen kann und ich mich vollständig gesund fühle. Medicin und ärztliche Vorschriften sind bei mir lange Jahre erfolglos gewesen.
Kehrwaade b. Barkoschno, den 17. October 1896. **G. Gast.**

Stuhlverstopfung. Andere Frauen, die ebenfalls am Magen und Stuhlverstopfung litten, haben ebenfalls Ihre Essenz gebraucht und sprechen wir alle unsern besten Dank aus. Die Essenz hat allen gute Dienste geleistet.
Langenberg, den 26. August 1896. **G. Küpperbusch.**

Trefflich bewährt. Ihre Lebensessenz hat sich bei mir trefflich bewährt.
Essel b. Schwermstedt, den 10. October 1896. **H. Heidorn.**

Niederlagen, durch welche der ächte Gesundheits-Kräuter-Honig bezogen werden kann:

In **Aalen** bei Ap. Wölter. — In **Aidlingen** in der Apotheke. — In **Alpirsbach** bei Ap. Fetzer.
In **Amtendorf** in der Schmid'schen Apotheke.
In **Backnang** b. Apotheker Conradt, Unt. Apoth.
In **Besigheim** bei Apotheker Willinger.
In **Bibrach** a/Riß b. Apoth. Widenmann, Kronen-Apoth., und b. Apoth. Dr. C. Funcke, Markt-Ap.
In **Bietigheim** bei Apotheker Biskupski.
In **Böblingen** in der Apotheke.
In **Calw** bei Apotheker Wieland.
In **Cannstatt** bei Ap. Morstatt. — In **Dietenheim** bei Ap. Hodrus. — In **Dornstetten** bei Ap. Schweyer. — In **Dornhan** bei Ap. Lechler.
In **Durlach** in Jundt's Einhorn-Apotheke.
In **Ebingen** bei Apoth. Valet, Obere Apotheke.
In **Ehingen** a. D. b. Ap. C. Ruggaber, Obere Ap.
In **Ellwangen** bei Apoth. Clavel, Obere Apotheke.
In **Endersbach** b. Ap. Boelter. — In **Eschach** bei Ap. Kirn. — In **Eutingen** bei Ap. Schuberth.
In **Freudenstadt** bei Ap. L. Steichele, Löwen-Ap.
In **Friedrichshafen** in der Koch'schen Apotheke.
In **Gammertingen** bei Apotheker Löhr.
In **Geislingen** bei Apoth. Müller, Untere Apoth.
In **Göppingen** in der Zwink'schen Apotheke.
In **Großbottwar** bei Ap. Stoll. — In **Haigerloch** bei Ap. Glaiber. — In **Hechingen** bei Apoth. Obermiller. — In **Hohentengen** bei Ap. Edel.

In **Heilbronn** b. Apoth. G. Baumann, Engel-Apotheke und in der Rosen-Apotheke.
In **Horb a. N.** bei Apoth. Hagen, Untere Apoth.
In **Isny** bei Apoth. Berg, Obere Stadt-Apotheke.
In **Kirchheim u. T.** b. Ap. Hölzle. — In **Kißlegg** b. Ap. Reischle. — In **Kreglingen** bei Ap. Zahn.
In **Laichingen** bei Apotheker Günzler.
In **Langenau** b. Ulm bei Apotheker A. Miller.
In **Laufen a. N.** bei Apotheker Bader.
In **Laupheim** bei Apoth. Heim, Kronen-Apotheke.
In **Leonberg** bei Apoth. Kallhardt, Obere Apoth.
In **Leutkirch** bei Apotheker Lautermann.
In **Ludwigsburg** bei Apoth. Brand, Hof-Apoth., bei Apoth. Dr. Schmid, Keller'sche Apoth. und bei Apoth. R. Fraißle, Bischoff'sche Apotheke.
In **Mengen** bei Apotheker Eggenfels.
In **Mergentheim** b. Ap. Neckermann, Engel-Ap.
In **Mundelsheim** bei Apotheker Cunradi.
In **Niederstotzingen** bei Apotheker Köppel.
In **Nürtingen** bei Apotheker Kirn.
In **Oberdischingen** bei Apotheker Bründl.
In **Oberndorf a. N.** bei Apoth. Paul Haug, Ap. b. d. Kirche, u. Ap. Wurster, Ap. b. d. Post.
In **Ravensburg** bei Ap. Haeffner & Schmerbach, Marien-Apotheke.
In **Reutlingen** bei Ap. Weißbecker, Hirsch-Apoth.

In **Rottenburg a. N.** bei Apoth. Müller und Apotheker Plitsburg.
In **Rottweil** bei Apoth. Eichhorn, Untere Apoth.
In **Sanlgau** bei Apotheker Edel.
In **Schorndorf** in der Palm'schen Apotheke und bei Apotheker Geßner, Gaupp'sche Apotheke.
In **Schwäbisch Gmünd** in allen drei Apotheken.
In **Schwäbisch Hall** bei Apoth. Picot, Engel-Ap. und Apoth. A. Schrag, Sandel'sche Apotheke.
In **Schwaigern** bei Apotheker Schiffmacher.
In **Schwenningen** bei Apotheker Gaupp.
In **Sindelfingen** bei Apotheker Lessing.
In **Stuttgart** bei Ap. Jahn & Seeger Nachf., Hirsch-Apotheke, Hirschstraße 34 und bei Apoth. Reihlen & Scholl.
In **Sulz** bei Ap. Winter.
In **Sulzbach** bei Ap. Kaminsky.
In **Tettnang** bei Apotheker Schaeffer.
In **Ulm a. D.** bei Apoth. August Heiß, Mohren-Apotheke.
In **Vaihingen a. Enz** bei Apotheker Kleinknecht u. Ap. Houben. — In **Veringenstadt** b. Ap. Löhr.
In **Waiblingen** b. Ap. Straeßle. — In **Waldsee** bei Ap. Becker. — In **Wangen** bei Ap. Dreiß.
In **Weil der Stadt** b. Ap. Boltz. — In **Weingarten** bei Ap. Röhrle, Kloster-Ap. u. bei Ap. Franz Bahl, Stadt-Ap. — In **Welzheim** b. Ap. Bissinger.

Die Haupt-Depots von G. Baumann, Engel-Apotheke, **Heilbronn,** August Heiß, Mohren-Apotheke, in **Ulm a. D.,** Jahn & Seeger Nachfolg., Hirsch-Apotheke in **Stuttgart** haben die freie Verkaufs-Erlaubniß vom Medicinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung empfangen. **C. Lück.**

XIX.

der versicherungspflichtigen Bevölkerung 2 M. 66 Pf., | gewirkt hat. 1869 wurde er zum Geh. Hofrat ernannt; | erklärt wird.

☞ Unsere verehrl. Leser bitten wir das

Abonnement für das I. & II. Quartal 1897

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

zur Vermeidung jeder weiteren Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Backnang, 1. Januar 1897.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen

Aufbewahren! **Kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind jeder Flasche in der Gebrauchsanweisung und auf diesem Prospekt bekannt gegeben.** **Aufbewahren!**

Behufs Erlangung von Niederlagen wende man sich an C. Lück, Colberg.

Erprobt seit Jahrzehnten!

Man weise die ähnlich lautenden Nachahmungen energisch zurück.

Flaschen werden nicht zurückgenommen.

Man fordere nur C. Lück's Präparate, denn nur diese **bieten Ihnen die Gewähr für zuverlässige Zubereitung.**

Altersschwäche, Asthma, Brustleiden, Bronchial-Catarrh, Chronischer Luftröhren- und Lungen-Catarrh, Heiserkeit, Husten, Influenza, Kratzen im Halse, Leberleiden, Lungenaffectionen, Magenschwäche, Nervenleiden, Nierenleiden, Ranke Stimme, Schwäche jeder Art, Verschleimung, Verdauungsstörung.

Ein angenehmes Linderungsmittel für obenstehende Beschwerden, durch die aus reiner Dankbarkeit hervorgegangenen Anerkennungsschreiben glänzend bestätigt, ist ohne Frage dieser Gesundheits-Kräuter-Honig. Das Rezept hierzu ist mir vor vielen Jahren durch Erbschaft zugefallen, und ist dieser Gesundheits-Kräuter-Honig schon seit ungefähr 350 Jahren in Tausenden von Krankheitsfällen mit glänzendem Erfolge gebraucht worden. Derselbe ist daher keineswegs mit den in neuerer Zeit täglich angepriesenen Heilmitteln zu vergleichen, die meistens nur das Publikum täuschen.

Die Abschrift des Originals, welches bei mir einzusehen ist, beweist, daß derselbe ein sehr altes Rezept ist und schon vor 350 Jahren von hohen und höchsten Herrschaften gebraucht und auch die größte Anerkennung da gefunden hat, wo alle anderen Mittel nicht mehr wirkten.

Den sichersten Beweis, daß dieser Kräuter-Honig ein langerprobtes vorzügliches Mittel zur Erhaltung einer längeren Lebenszeit bei stetem Wohlsein ist, kann ich selbst durch eigene Erfahrung antreten. Seit meinem 20. Jahre litt ich schon an intercurrenten Brustzufällen, wodurch der Keim zur **Lungenschleimschwindsucht** begründet worden ist und ich dieserhalb s. Z. laut amtlichem Attest (ausgestellt Treptow a. R., den 23. Juni 1834, vom Stadtphysikus Dr. J. Schulze) vom Militär frei kam. Durch den Gebrauch meines Kräuter-Honigs und -Thee bin ich Gott sei Dank so weit hergestellt, daß ich mich noch in meinem 76. Jahre gesund fühlte. Ich kann auf Grund dessen diesen Kräuter-Honig und -Thee speciell Brust- und Lungenleidenden zum Gebrauch mit vollem Vertrauen empfehlen. **C. Lück.**

Gebrauch des Kräuter-Honigs. Man muß täglich ungefähr 3 Eßlöffel voll einnehmen, davon Morgens nüchtern einen guten Eßlöffel voll und 1 bis 2 Stunden nicht darauf essen und trinken, um diesem Zeit zum Verdauen zu lassen, damit dieser das Geblüt verdünnt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt; ferner 1 Löffel im Laufe des Tags und den 3. vor dem Schlafengehen. **Man muß sich dessen längere Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit veraltet sind, denn es wäre zu ungeduldig, ich will nicht sagen zu unvernünftig, um von inneren Uebeln, welche mehrere Jahre zu ihrer Entstehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit sein zu wollen. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel dann und wann nehme, um die Gesundheit zu stärken und einem Rückfall vorzubeugen.** Die Hauptsache ist, daß man ein immer zuverläßiges gutes altes Hausmittel zur Hand hat.

Wirkung des Kräuter-Honigs. Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Bettlägerigen anzurathende Kräuter-Honig stärkt den Magen, zertheilt die Verstopfungen der Leber und der Milz; derselbe ist von wohlthuender Wirkung bei Lungenleiden, weil damit das daran Verdorbene geheilt und das übrige Gesunde erhalten wird, er stärkt die Nerven, zertheilt mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, er läßt keine schlechten Säfte in den Leib, sondern treibt alles gelinde unter sich. Derselbe schärft den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuter-Honigs ein anderes Mittel nicht nöthig zu haben.

Preis von C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig: ¼ Flasche 1 ℳ, ½ Flasche 1,75 ℳ, 1 Flasche 3,50 ℳ Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Bestandtheile. Man nehme 15 Ko. besten deutschen Honig, 3 Ko. frisch gepreßten Vogelbeersaft, 4 Ko. destillirtes Wasser, koche auf, schäume kunstgerecht ab, und füge dem Durchgeseihten 4 Ko. besten Weißwein hinzu, der vorher mit 250 grm. Enzianwurzel, 250 grm. Veilchenwurzel, 750 grm. Eberwurzel, 360 grm. Bingelkraut, 180 grm. Natterzunge und 180 grm. Lungenmoos, alles geschnitten, digerirt war.

Wer den Honig einmal in verständiger Weise gebraucht hat, geht nicht wieder davon ab und bestätigt es dankend, daß es ein ☞ **wirklich gediegenes Hausmittel** ☜ allerersten Ranges ist.

☞ ***Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse*** die nachstehenden ***Atteste und Dankschreiben.*** ☜

Für jeden Namen und Inhalt der Dankschreiben stehe ich mit voller Verantwortung ein. C. Lück, Colberg.

Aus den vielen Briefen dankbarer Kunden hier nur einige:

Gesundheit wieder erlangt. Ich wiederhole Ihnen heute meinen allerherzlichsten Dank, den ich Ihnen für Ihren Kräuterhonig schuldig bin. Mir war erklärt, daß es für mich keine Hülfe mehr gebe. Nur durch Ihren Kräuterhonig habe ich meine vollständige Gesundheit wieder erlangt. Ich bin gern bereit gegen Einsendung einer 10er Marke jedermann ausführliche Mittheilung zu senden.
Szepankowitz, Kreis Ratibor, 17. Octb. 1896. **Johann Grigarczik.**
Post Deutsch Krawarn.

Gallenstein. Ich litt lange Zeit am Gallenstein und mußte die entsetzlichsten Schmerzen der Welt aushalten. Kein Arzt konnte mir helfen und habe ich die verschiedensten Mittel und Kuren versucht. Nun kamen noch asthmatische Beschwerden hinzu, die mich an der Ausübung meines Berufes hinderten, daß ich hätte fast verzweifeln mögen. Da habe ich mich des C. Lück'schen Gesundheits-Kräuter-Honig in der Verbindung mit der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz bedient und in verhältnißmäßig kurzer Zeit Erfolge erzielt, die ich kaum für möglich gehalten hätte. Ich bekenne dies der Wahrheit gemäß und würde ich gern jedem, der sich an mich wendet, noch weitere Auskunft über diese wirklich vorzüglichen Hausmittel geben. Cöslin, den 17. August 1896. **A. Croner**, Kaufmann.

Katarrh. Ich habe Ihren werthen Kräuter-Honig schon mehrmals gegen meinen Katarrh und Unwohlsein gebraucht, und wurde stets durch denselben geheilt. Ich kann sozusagen nicht mehr ohne Ihren Honig fertig werden, da ich in meiner höchsten Noth stets meine Zuflucht zu demselben nehme und überhaupt kein besseres Mittel existirt. Ich habe dasselbe schon vielen benannt, welchen es ebenfalls gut gethan hat und werde auch später bestrebt sein, es jedem Leidenden weiter zu empfehlen, denn Gesundheit ist der größte Reichthum.
Mittelbuchen b. Hanau, den 10. August 1896. Frau **Conrad Emmel** Wwe.

Husten. Ihren vorzüglichen Gesundheits-Kräuter-Honig gebrauchte ich schon vor Jahresfrist mit gutem Erfolge gegen Brustschmerzen, der Husten plagte mich damals Tag und Nacht. Ich war so schwach, daß ich kaum meiner Beschäftigung nachgehen konnte. Verschiedene Male hatte ich den Arzt in Anspruch genommen, aber es blieb Alles beim Alten, bis ich zufällig Ihren Prospekt in die Hände bekam und mir sofort ein Paar Flaschen kommen ließ. Schon nach der ersten Flasche fühlte ich Besserung und bekam mehr Appetit zum Essen. Nach der zweiten Flasche war ich wieder völlig hergestellt. Ich kann Ihren Kräuter-Honig daher jedem **Brust- und Hustenleidenden** bestens empfehlen. Da ich jetzt wieder etwas Husten habe, erbitte noch (folgt Bestellung.)
Ettlingen, 8. März 1896. **Rich. Hennings**, Müllergeselle.

Lungenleiden. Blutsturz. Hierdurch theile ich Ihnen mit, daß meine Schwester durch Ihren Honig von ihrem heftigen **Lungenleiden** befreit worden ist. Bis voriges Jahr hatte sie kein derartiges Leiden, bis sich plötzlich ein starker Husten einstellte und im Spätherbst starkes **Lungenbluten** und leichter **Blutsturz** eintrat, welches sich in 20 Tagen wohl 50 bis 60 Mal wiederholte und nicht gestillt werden konnte, bis wir endlich, durch Ihre Annonce im Kathol. Volksblatt, Mainz, aufmerksam gemacht, eine Probeflasche Ihres Gesundheits-Kräuter-Honigs kommen ließen. Nach dem Gebrauch desselben glauben wir annehmen zu dürfen, daß meine Schwester in der Zeit, wo sie Ihren Honig gebraucht hat, folgende Vortheile verspürte: Nachdem sie eine Flasche eingenommen, war der Appetit schon besser, der Husten milder, Auswurf weniger, und sie schien uns im Ganzen kräftiger. — Ich werde Ihren Kräuter-Honig als gutes Hausmittel für derartige Krankheiten der Wahrheit gemäß bei Freunden und Bekannten bestens empfehlen.
Laudenbauch, den 15. August 1896. **P. Eckstein.**

Außerdem wird **Brustkranken, Hals-, Lungen-,** sowie auch **Hustenleidenden** ein ganz vorzüglicher, wohlthätig wirkender

C. Lück's Kräuter-Thee,

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur **baldigen gründlichen Genesung** hilft, angelegentlichst empfohlen.

Je 16 g Lindenblüthe, Ehrenpreis, Bittersüß, Carrageen, Lungenleberkraut. — Derselbe ist zu haben **à Packet 50 Pfg. in den nachgenannten Apotheken.**

Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiquett und Verschlußkapsel mit obenstehender Schutzmarke, sowie mit der Firma **„C. Lück, Colberg“** versehen sind. Alle anders ausgestatteten Fabrikate sind unecht und gefälscht.

Seit Menschengedenken allen Hausmitteln voran!

Wirklich prompt und zuverlässig ist die Wirkung von

Dr. Said's Antirheumaticum.

Bewährtes und sicheres Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reißen, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Zahnweh u. s. w. **Preis 1 Mark pro Flasche.**

Man nehme 2,5 gr. Campher, 25 gr. Chloroform, 25 gr. Petroläther, 25 gr. Waldwollöl 25 gr. Bilsenkrautöl.

Gebrauchsanweisung. Man reibe die schmerzhafte Stelle mit einem wollenen Lappen erst tüchtig ab, reibe sie dann mittelst eines wollenen Läppchens mit **Antirheumaticum** ein, lasse das befeuchtete Läppchen längere Zeit auf der schmerzhaften Stelle liegen und wiederhole das Verfahren mehrmals am Tage.

Dr. Said's Antirheumaticum ist nur echt mit meiner Schutzmarke (siehe umstehende Abbildung) in den Apotheken vorräthig. **C. Lück in Colberg.**

Besten Dank für Ihr **Dr. Said's Antirheumaticum**, welches ausgezeichnet für Rheumatismus geholfen hat. Die Schmerzen ließen schon bei der dritten Einreibung nach. (Folgt Bestellung).
Teterow i. M., 9. April 1895. **J. Burmeister.**

Da ich von Ihrem **Dr. Said's Antirheumaticum** gegen Rheumatismus eine Flasche verbraucht und damit großen Erfolg erzielt habe, bitte ich Sie, mir noch eine Flasche senden zu lassen.
Lehmhorst bei Fellingbostel den 18. Febr. 1896. Frau **Bunke.**

M. A. Kirschberg, Leipzig 26. | Backnang: G. Gebhardt, Conditor. | Etzwiesen Nr. 17.

Als **Verlobte** empfehlen sich:

Friedrich Jung
Luise Maier

Backnang — Steinbach / Backnang

Neujahr 1897.

Pauline Hieber
Ludwig Gemsenjäger
Verlobte

Waldrems — Unterweissach.

Neujahr 1897.

Probieren Sie Heidenheimer

Husten **Stiller**

von Conditor **Alfred Benz.**
Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293.
Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. drgl. Zu haben in Beuteln à 20 Pf. in **Backnang** bei **A. Roser**, Apotheker. H.

Treibriemen bester Qualität bei **Gebr. Steus, Esslingen** Gerberei & Treibriemenfabrik.

Gut erhaltene H.

Packkisten,

kleinerer und mittlerer Größe **kauft fortwährend Friedr. Ackermann, Heilbronn a. N.**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör bis 1. Febr. zu vermieten.

Sorg im Engel,

Ein fleißiges, solides

Mädchen

wird bis Lichtmeß gesucht von

Fr. Götz, Rotgerber.

Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sogleich oder in 14 Tagen eintreten

Isenflamm, Gerberei.

Krieger- **Verein.**

Nachstehende Loosnummern haben gewonnen und können die Gewinne bis einschließlich 6. Jan. 1897 im Löwen erhoben werden.

26 52 71 101 130 140 142 171 194 201 204 385 401 489 500 516 531 578 617 690 714 719 723 834 864 875 885 942 990 1001 1007 1072

1 Zimmer

mit oder ohne Küche, ist an eine alleinstehende Frau zu vermieten

Uhlandstraße 17.

1 kleinere Wohnung

hat bis 1. Februar zu vermieten

Eberhard Pantle.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang**, 2. Jan. Der Uebergang vom alten ins „Neue Jahr“ vollzog sich hier in ruhiger Weise. Nach alter Sitte ertönte am Sylvesterabend um 8 Uhr der Choral „Ach wiederum ein Jahr verschwunden“ vom Thurme; der Abend-Gottesdienst hatte überaus zahlreichen Besuch, ebenso der am Neujahrsmorgen. Das eingetretene Thauwetter mit Regenniederschlag war wenig einladend, ins Freie zu gehen und somit blieb es auch auf den Straßen überaus ruhig.

Stuttgart, 13. Dez. Das Dragoner-Reg. König Nr. 26, dem S. M. der König heute 25 Jahre als Chef angehört, hat aus diesem Anlaß seiner Freude, Anhänglichkeit und Treue an das Königshaus schon vor 14 Tagen durch ein schön verlaufenes Reiterfestspiel und ein Bankett des Regiments feierlichen Ausdruck verliehen. Heute war es der König, der das Regiment dadurch ehrte, daß er es zur Parade vor ihn befohlen hat. Das Regiment, in Paradeanzug zu Pferd, stellte sich heute vormittag 11 Uhr in Linie zwischen dem alten Schloß und Hoftheater, mit der Front gegen das neue Schloß auf. Eine Eskadron holte die beiden Standarten im Wilhelmspalast ab. Zu der Parade war der ganze K. Hof erschienen, der vom Schlosse aus zusah. Ferner nahmen als Zuschauer teil die aktiven und inaktiven Offiziere. Auch der Kriegsminister, Gen. d. Inf. Frhr. Schott v. Schottenstein, war erschienen. Als Punkt 11 Uhr S. M. der König, der die Uniform seines Regiments trug, auf einem prächtigen Rappen, gefolgt von dem Generaladjutanten, dem Oberstallmeister und Flügeladjutanten, nahte, spielte das Trompeterkorps die Königshymne. Der König grüßte militärisch freundlich und reichte dem Prinzen Weimar die Hand, während er das Regiment mit „Guten Morgen“ begrüßte, das den Gruß mit „Guten Morgen Majestät“ erwiderte. Sofort ritt der König, gefolgt von den genannten Offizieren die Front ab; sodann stellte er sich zur Abnahme des Parademarsches zwischen den mittleren Eingang zum Schloßhof auf. Es folgte ein einmaliger Vorbeimarsch des Regiments in Zugsfront, worauf dasselbe sofort durch die Theater- und Marstallstr. in die Kaserne abrückte. Der König versammelte die Offiziere um sich und verlieh einigen Offizieren und Unteroffizieren persönlich Auszeichnungen. Hierauf ritt der König an der Spitze der Standarten-Eskadron zum Wilhelmspalast, wobei er von den zahlreichen Zuschauern mit Hochrufen begrüßt wurde. Am Wilhelmspalast und am Palais Weimar hielten Dragoner die Wache. — Um 1 Uhr vereinigte sich das Offizierskorps des Drag.-Rgts. in den Räumen des Königin Olgabaus zu einem Festmahl, zu dem auch der König sich einfand.

* **Stuttgart.** Württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt. Am Dienstag nachmittag fand nach Besichtigung der Diensträume des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt die 7. Jahresversammlung des Ausschusses der Versicherungsanstalt unter dem Vorsitz des Fabrikanten Pöppel von Reutlingen statt. Den 1. Gegenstand der T.O. bildete die Besprechung des Geschäftsberichts des Vorsitzenden des Vorstands, Regierungspräs. v. Häberlen, über die Verwaltung und die Rechnungsergebnisse der Versicherungsanstalt im Jahr 1895. Nach dem Bericht betrugen die Beitragseinnahmen der Anstalt 3 233 180 M. gegen 3 100 590 M. des Vorjahrs. Erhoben wurden 856 Altersrentenansprüche und 2020 Invalidenrentenansprüche, anerkannt 649 und 1604. Der Jahresbetrag der verwilligten eigenen Altersrenten ist 84 641 M., der Invalidenrenten 198 670 M. um 32 300 M. mehr als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der in den Jahren 1891 bis 1895 verwilligten Renten ist 10 704 M. mit einem Geldbetrag von 1 325 086 M., die Zahl der endgiltig verteilten Renten ist nach Abzug der weggefallenen Renten 7758 mit einem Rentenanteil der Versicherungsanstalt von 556 490 M. Der zur Deckung dieser Renten berechnete versicherungstechnische Kapitalwert ist 5 724 383 M. Auf den Kopf der Bevölkerung Württembergs überhaupt entfallen an Rentenzahlungen 50 Pf., worunter 20 Pf. Reichszuschuß, auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung 2 M. 66 Pf., worunter Reichszuschuß 1 M. 6,9 Pf. — Nach § 12 des Reichsgesetzes sind die Versicherungsanstalten befugt, aber nicht verpflichtet, für kranke Versicherte ein Heilverfahren zu übernehmen, sofern als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet. Von dieser Befugnis hatte der Vorstand der Versicherungsanstalt bisher insoweit Gebrauch gemacht, als ihm Mitteilungen zukamen oder sich bei Geltendmachung von Invalidenrentenansprüchen Anlaß bot. Im Jahre 1895 betrugen die Kosten des Heilverfahrens 6047 M. Seit dem letzten Jahre wurde dem Heilverfahren eine viel weitere Ausdehnung gegeben. Die zunächst von dem Vorf. des Vorstands entworfenen Grundzüge für ein umfassendes Heilverfahren haben in der Versammlung des Verbands württ. Krankenkassen vom 23. Nov. 1896 den Beifall der Krankenkassenvertreter gefunden. — Seit 25. Juni 1895 waren erstmals Beitragsrückerstattungen nach § 30 und 31 des Reichsgesetzes an heiratende Frauen und an Hinterbliebene von gestorbenen Versicherten zu gewähren und zwar 357 Fälle mit 8054 M. Die Zahl der Rückerstattungen wird sich erheblich steigern, so daß im Etat für 1897 50 000 M. vorgesehen werden mußten. — Das Gesammtvermögen der Anstalt betrug am 31. Dez. 1895 13 415 332 M. 81 Pf. Verzinslich angelegt waren: 12 499 932 M. Hievon waren angelegt 1) in Wertpapieren 7 884 800 M.; 2) gegen Pfandscheine ausgeliehen: a. an Vereine, Baugesellschaften, gemeinnützige Unternehmungen 1 789 430 M., b. an Private in 70 Posten 1 706 820 M.; 3) gegen einfachen Schuldschein an Gemeinden und andere öffentlichen Korporationen ausgeliehen 1 118 882 M. — In dem Geschäftsbericht hat der Vorf. des Anstaltsvorstands den Inhalt seines Gutachtens über den Gesetzesentwurf betr. Abänderungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes mitgeteilt. Bei Besprechung dieses Gutachtens sprachen sich einige Redner, nicht ohne Widerspruch zu finden, für Verwerfung des Gesetzesentwurfs aus. (N. d. Sch M.)

* **Stuttgart.** Die rote Fahne. Die Beschwerde des Aufsichtsrates des Gasthauses „zum Hirsch“ gegen das Verbot des Stadtpolizeiamtes, betreffend das Aushängen einer roten Fahne zur Begrüßung der Delegierten des Deutschen Tabakarbeiterkongresses, wurde nun auch vom Ministerium des Innern abgewiesen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats will nunmehr das Beschwerdematerial dem Landtag vorlegen.

* In **Heilbronn** explodierte am Dienstag abend eine Spirituslampe, wodurch die Kleider einer Frau Feuer fingen. Es gelang derselben nicht, das Feuer zu löschen und so eilte sie, von fürchterlichen Schmerzen gepeinigt, auf die Straße, wo schließlich die Flammen erstickt wurden. Die Bedauernswerte wurde sofort in den Spital verbracht, wo sie bald darauf starb.

Kochendorf, 31. Dez. In dem neuen Steinsalzschacht beim Bahnhof Kochendorf ist gestern der längst mit Spannung erwartete Durchbruch der gefürchteten wasserführenden Schicht erfolgt. Die Wassermenge hat sich dabei weit geringer erwiesen als erwartet wurde und wird von den kräftigen, in den letzten Wochen eingesetzten Pumpen mit Leichtigkeit bewältigt. Das Gelingen des großen Werkes ohne außerordentliche Kosten kann nach dem Berichte des „Sch. M.“ schon als gesichert betrachtet werden.

Blaubeuren, 31. Dez. In den Weihnachtsfeiertagen wurde ein junger Mann in Markbronn ein bedauerliches Opfer der Unsitte aus alten Gewehren unvorsichtigerweise zu schießen. Das Gewehr, dessen sich der Schütze bediente, war jedenfalls auch zu stark geladen, weshalb von demselben bei einem Schuß ein Stück absprang und dem zufällig hinzugekommenen, 15jährigen Joh. Märkle gegen die Brust geworfen wurde, das ihn so schwer verletzte, daß er nach drei Tagen seinen Verletzungen erlegen ist.

Wildbad, 30. Dez. Gestern ist der frühere langjährige k. Badearzt Geh. Hofrat Dr. v. Renz im Alter von 63 Jahren gestorben. Geboren 1834 zu Oberdischingen bei Ulm war er dort nach Vollendung seiner Studien von 1858 an praktischer Arzt, dann von 1862 in Ehingen, wo er 1867 zum Hofrat ernannt wurde. Nach kurzer Thätigkeit in Stuttgart wurde er 1868 nach Wildbad berufen, für das er bahnbrechend gewirkt hat. 1869 wurde er zum Geh. Hofrat ernannt; im Februar 1892 wurde ihm unter Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und treuen Dienste die nachgesuchte Enthebung vom Dienst gewährt. Seine verdienstvolle Thätigkeit wurde durch eine Reihe württembergischer und auswärtiger Ordensauszeichnungen gewürdigt. (Schw. M.)

* Aus **Heubach** wird dem N. Tagbl. gemeldet: Am heiligen Abend eilte die Frau des Geschäftsführers Bez die Treppe hinab, um ihrem aus Ulm zurückgekehrten Sohn, einem Unteroffizier, die Hausthüre zu öffnen. Auf der untersten Stufe der frisch aufgewaschenen und teilweise übereisten Treppe glitt die Frau aus und fiel so unglücklich, daß sie einen Schädelbruch erlitt, infolgedessen sie 5 Tage darauf starb.

* In **Nürtingen** ist die Künkele'sche Kunstmühle abgebrannt. Das Feuer brach nachts ½2 Uhr genau an derselben Stelle aus, wo schon vor 4 Wochen ein Brand ausgebrochen war, aber damals noch im Entstehen unterdrückt werden konnte. Es liegt dringender Verdacht der Brandstiftung vor und die Untersuchung ist bereits in vollem Gang. Die dicht nebenanliegende Sägmühle, ebenso das gegenüberliegende ziemlich große Petroleumlager des Kaufmanns Heim, konnten gerettet werden.

---

* **Kassel.** Auf Befehl des Kaisers wird das Kasseler Hoftheater am 22. März d. J. in Berlin zur Feier des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelm I. das vaterländische Schauspiel „1812“ im neuen Schauspielhause (früher Kroll) aufführen.

Berlin. Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts wird vom 1. Januar 1897 ab im Sprechverkehr zwischen zwei verschiedenen **Stadtfernsprecheinrichtungen** des Reichs-Post- und Telegraphengebiets, deren Hauptvermittlungsanstalten in der Luftlinie nicht mehr als 50 Kilometer von einander entfernt sind, die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten auf 25 Pfennig ermäßigt. Bei größeren Entfernungen beträgt die Gebühr wie bisher 1 M.

Berlin, 31. Dez. Die gestern abend stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder der Berliner Produktenbörse nahm unter erregtem Beifall eine Resolution an, in der nach Zurückweisung der Beschuldigungen, die in letzter Zeit gegen die am Getreideterminhandel Beteiligten ausgesprochen wurden und die in der Börsenordnung einen erneuten Ausdruck fanden, der Beschluß gefaßt wurde, die Produktenbörse vom 2. Januar ab zum Abschlusse von Getreidegeschäften nicht mehr zu betreten. Eine Kommission wurde sosodann mit der weiteren Organisation der einschlägigen Fragen betraut. — Wie das Berl. Tagebl. hört, werden vermutlich die zukünftigen Versammlungen der Berliner Produktenbörse in dem Dressel'schen Lokale in der Neuen Friedrichsstraße abgehalten werden.

* In Berlin beabsichtigen die **Arbeitgeber im Baugewerbe**, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen, um einer erfolgreichen Lohnbewegung der Maurer, Zimmerleute rc. im Frühjahr vorzubeugen. Unter allen Umständen soll die Forderung des Neunstundentages im Baugewerbe zurückgewiesen werden.

* Wegen der Vorarbeiten für die **Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung** hört die „Post“, daß der Reichskommissar Richter eine Reise nach dem Rhein unternehmen wird, um sich mit den dortigen Industriellen zu besprechen. Möglicherweise wird diese Reise sich auch noch auf Teile Süddeutschlands ausdehnen.

* Der **badische Landtag** wird zum 12. Januar zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, um über die Konvertierung der 4-prozentigen badischen Anleihen in 3½-prozentige zu beschließen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dez. Der niederösterreichische Landtag nahm nach längerer Debatte ein dreimonatliches Budgetprovisorium, sowie ein Gesetz an, das die Stadt Wien zur Aufnahme einer schwebenden Schuld von 5 Millionen Gulden zum Bau von städtischen Gaswerken ermächtigt.

Wien, 31. Dez. In der gestrigen Abendsitzung des niederösterreichischen Landtages brachte Abg. Kolisko einen Antrag ein auf Erlaß eines Landesgesetzes, wodurch die deutsche Sprache als die alleinige Unterrichtssprache in den Volks- und Bürgerschulen erklärt wird.

Italien.

* Die vor einiger Zeit kurz angekündigte **Massenfahrt italienischer Studenten nach Deutschland** wird am 10. April von Mailand aus beginnen und elf Tage dauern. Die Reise erfolgt über Zürich, Heidelberg und Köln nach Berlin, wo der Aufenthalt vier Tage währen soll, die Rückreise über Leipzig, Halle und München. An dem Ausfluge werden sich etwa 300 Studenten aller ital. Universitäten, Fakultäten und sonstigen Hochschulen sowie zahlreiche Professoren beteiligen.

Frankreich.

Paris, 31. Dez. Mehrere Blätter versichern, daß die neuen Schnellfeuer-Feldgeschütze, mit welchen 1894 Versuche angestellt wurden, allen Anforderungen entsprechen. Die einzelnen Bestandteile dieser Kanonen, welche in verschiedenen Fabriken hergestellt wurden, seien zur Zusammensetzung bereit. Die Ausrüstung von 600 Batterien werde im Jahre 1898 beendet sein.

Großbritannien.

* Ueber die **Katastrophe von Castle Island** wird weiter berichtet: Am Sonntag nachmittag setzte sich eine durch die jüngsten Regengüsse gelockerte sehr große Morastmasse unter donnerähnlichem Getöse in der Richtung auf die Killarneyer Seen in Bewegung, Brücken mit sich fortreißend und Bauernhäuser zerstörend. Torfmassen, totes Vieh und Trümmer zerstörter Häuser wurden in den Killarneyer Seen angeschwemmt. 10 Bewohner eines solchen zerstörten Bauernhauses sind spurlos verschwunden. Flüssiger Morast bedeckt eine Landstrecke in der Breite von 1½ engl. Meilen. Die Bevölkerung flieht.

* In **Bombay** wütet die Pest furchtbar. Die Sterblichkeit soll, dem Berl. Tgbl. zufolge, zehn Proz. betragen, was übertrieben ist. Die Eingeborenen verlassen in Scharen die Stadt und tragen die Ansteckung in die Hungerdistrikte. 20 000 Personen reisten ab. Die christl. Eingeborenen, welche reinlicher sind, blieben bisher von der Seuche verschont. Die Begräbnisfeuer der Hindus brennen Tag und Nacht, von dichten Geierscharen umkreist.

Schweden und Norwegen.

* In der skandinavischen Politik wird das neue Jahr mehrere bedeutende Ereignisse bringen. **Schweden** begeht die halbtausendjährige Gedenkfeier der kalmarischen Union vom 20. Juli 1397 durch eine Industrie- und Kunstausstellung in Stockholm, an der außer den skandinavischen drei Ländern auch Finnland und in gewissem Sinne sogar Deutschland teilnehmen sollen. Dann aber werden im Hochsommer bis zum Herbst die norwegischen Neuwahlen vorgenommen. Ihr Ausgang wird wahrscheinlich für die Lage der Union auf der skandinavischen Halbinsel von einschneidender Bedeutung sein.

Bulgarien.

Sofia, 31. Dez. Der Gerichtshof verkündete um 2 Uhr nachmittags das Urteil im Prozeß gegen die Mörder Stambulows. Das Urteil stellt das Nichtschuldig bezüglich Bone Georgiews fest, der der direkten Teilnahme an der Ermordung angeklagt war. Es erkennt Tufektschiew für schuldig, die Waffen geliefert zu haben und Atzow für schuldig, durch den Wagen Hilfe geleistet zu haben. Der Gerichtshof sprach Bone Georgiew frei und verurteilte Tufektschiew und Atzow jeden zu 3 Jahren einfachem Gefängnis. Die 3monatliche Untersuchungshaft ist eingeschlossen.

Afrika.

* Im **Kaplande** ist der als Anstifter des Jamesonschen Freibeuterzuges viel genannte ehemalige Minister Cecil Rhodes zur Zeit Gegenstand demonstrativer Ovationen, welche bereits die Aufmerksamkeit der Buren in Transvaal erregt haben. Man befürchtet einen neuen englischen Anschlag, ist indes entschlossen, ihm ebenso standhaft entgegenzutreten, wie vor Jahresfrist den Jameson'schen Reitern.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgarter Gewerbeverein.** Zu dem vom Gewerbeverein eingerichteten Unterricht in gewerblicher Buchführung und Geschäftsberechnung (Kalkulation) für erwachsene selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, haben sich auf die im Oktober erschienene erste Einladung hin über fünfzig Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet, so daß der Kurs im Januar beginnen kann.

* **Unlauterer Wettbewerb.** Der jüngst gegründete „Verein gegen den unlautern Wettbewerb" in München hat seine Thätigkeit mit dem Vorgehen gegen das jüdische sogenannte „Süddeutsche Waaren-Versandthaus" eröffnet, welches ankündigte, es verkaufe „Uhren zum halben Fabrikpreise". Das Amtsgericht hat auf Veranlassung des Vereins dem Geschäft unter Androhung von 50 Mark Geldstrafe verboten, die angeführte Anpreisung zu annoncieren.

* **Neues unterseeisches Kabel.** In diesen Tagen ist auf die Anregung des Reichs-Postamts und nach einem Plane desselben durch den Dampfer „Calabria" die Legung eines unterseeischen Kabels vollendet worden, das eine unmittelbare telegrafische Verbindung zwischen dem Deutschen Reich und der iberischen Halbinsel (Spanien) herstellt.

○ **Von den Geld- und Warenbörsen.**
Wochenrückblick. Stuttgart, 31. Dez.

Nachdem nun auch an der Berliner Börse die Ultimoliquidation ohne erhebliche Schwierigkeiten verlaufen ist, indem die Schiebungssätze von ursprünglich 8 auf 6% zurückgingen, zeigen die Börsen im allgemeinen eine recht feste Haltung, die den Aktienbanken zur Einstellung ihrer verschiedenen Wertpapiere zu hohen Kursen in die Bilanz bei Jahresschluß recht erwünscht kommt. Für die bessere Tendenz wird namtlich auch der Umstand angegeben, daß die Eisen- und Kohlenpreise in raschem Anziehen begriffen sind. Die verschiedenen Wertpapiere zeigen deshalb auch fast ausnahmslos mehr oder weniger namhafte Kursaufbesserungen gegenüber dem Schluß der letzten Berichtswoche. Der Privatdiskont erhielt sich in Berlin auf 4½%. Die Getreidemärkte verkehrten gleichfalls in sehr fester Haltung bei erhöhten Preisen. Roggen per Dez. stieg in Berlin von 128 auf 129.25, Weizen per Dez. von 175 auf 186, Hafer per Dez. von 132 auf 133, Weizenmehl stieg von 18.80 auf 19.20, Roggenmehl blieb unverändert auf 16.50.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. Dezember 1896.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	0 M. — Pf.	6 M. 10 Pf.	0 M. — Pf.
Haber	6 M. 40 Pf.	6 M. 35 Pf.	6 M. 20 Pf.
Waizen	0 M. — Pf.	8 M. 50 Pf.	0 M. — Pf.

Heu 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf.
Stroh 1 M. 90 Pf. bis 2 M. — Pf.

Winnenden, den 24. Dezember 1896.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	8 M. 50 Pf.	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.
Dinkel	6 M. 35 Pf.	6 M. 10 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 30 Pf.	6 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf., Roggen 2 M. 70 Pf., Ackerbohnen 2 M. 50 Pf., Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf., Welschkorn 2 M. 20 Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf. per Ztr. 3 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien
am Sonntag, 3. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Christenlehre (Söhne):
Herr Stadtvikar Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, 3. Januar.
½9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachher Sonntagsschule.
½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben.

den 1. Jan.: Eugen Jäger, Schreiner. 19 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 3. Januar Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Fr. Roser, Wwe. geb. Besler. Ludwig Harscher. Marie Kämpff, geb. Bosinger. Marie Dürr, geb. Blümle. — Anna Zoller, geb. Munding, Rottweil-Ehingen. Dr v. Renz, Geh. Hofrat, Wildbad. J. Reinmuth, Stationsmeister, Sennfeld. H. Leibfried, Hotelier, Lausanne-Jagstfeld. Chr. Traub, geb. Frisch, Eichelberg. Sofie Löffler. Pfarrers Wwe., Kirchheim u. T.

Neueste Nachrichten.

Hall, 2. Jan. Letzten Montag abend gegen 8 Uhr kam ein ca. 20jähr. Bursche in einen Konditorladen, kaufte für einige Mark Spezereiwaren und bezahlte mit einer 50 Mark-Rolle in 50 Pfennig-Stücken, welche mit dem Namen des Gutspächters Schäfer auf dem Theurershof, hies. Stadtgemeinde, überschrieben war. Die Ladnerin nahm die Rolle anstandslos und gab auf dieselbe heraus. Nun gelangte vorgestern diese Rolle an die hies. Gewerbebank und fiel dem Kassier im Vergleich mit anderen ähnlichen Rollen auf, weshalb er sie erbrach, wo dann statt 50 Pf. = 137 Stück 2 Pfennig-Stücke zum Vorschein kamen. Möge es den Sicherheitsorganen gelingen, des Betrügers habhaft zu werden.

Nürtingen, 2. Jan. Wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung wurde der Besitzer der Kunstmühle, Künkele, in Haft genommen, da beim Landgericht Tübingen auch eine Forderung z. Zt. mit über 4000 M. anhängig ist, überhaupt Künkele schon längere Zeit in finanzieller Verlegenheit sich befindet.

Bremen, 2. Jan. Bömanns telegr. Bureau teilt mit, daß der Dampfer des Nordd. Lloyd „Hohenzollern" wieder angekommen ist und seine Reise nach Hongkong fortgesetzt hat.

Neapel, 2. Jan. Gestern abend traf der Dampfer „Adriatico" aus Massaua hier ein; er hatte den Major Nerazzini und die erste Gruppe der aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen ital. Soldaten an Bord.

Extra-Beilage!

Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der **berühmten C. Lückschen Hausmittel** handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher **Kranken** zum Gebrauch auf das Wärmste **empfohlen werden.**

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch **C. Lück** in **Kolberg.** Niederlage in Backnang bei Apoth. **Conradt**, untere Apotheke und bei Apotheker **Roser**, obere Apotheke, in Sulzbach a. M. bei Apoth. **Kaminsky**, sowie fast in jeder Apotheke.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 1,
ferner 1 Beilage: **Cyach-Sprudel.**

Das Miedei vom Tegernsee.

Erzählung aus dem bayerischen Hochgebirge
von M. Grundschöttel.

1.

Ein sommerlich heißer Septembertag neigte sich zum Ende. Wie ein rotglühender Feuerball stand die Sonne noch über den Bergen und ließ die Ränder des dunklen Gewölks goldig erglänzen. Die Berge rings um den Tegernsee standen wie in Feuer getaucht, und der ganze, weite Wasserspiegel strahlte das glühende Rot wieder. Nur langsam verblaßte nach und nach der flammende Schein, ein dunkler Schatten löschte die Farben aus: Die Sonne war hinter die Wolkenbank gesunken, die sie eben noch so schön beleuchtet hatte, und vom Wetterloch hinter dem hohen Kampen und dem Fockenstein waren plötzlich zusammengeballte Wolken aufgestiegen, die zusehends wuchsen.

Unter den hohen Bäumen bei der Waldwirtschaft zum Sappelkeller am westlichen Seeufer, wo der freie Horizont nicht sichtbar war, hatte man diese Veränderung noch nicht bemerkt. Auf der Bank vor dem Waldhause saß ein junger Bursche mit dunklem, ausdrucksvollem Gesicht, das den Südländer verriet, obgleich er die Gebirgstracht der Gegend trug, und spielte eine große Harmonika mit soviel Ausdruck und Gefühl, daß man leicht den Künstler im Bauerngewand erkannte; er schien ganz in seiner Musik aufzugehen. Selbst die junge Wirtin vergaß für eine Weile ihre Pflichten, saß mit aufgestemmten Armen am Tische und lauschte andächtig. Ebenso aufmerksam hörte ein hübscher, stattlicher, junger Bauer zu, der dem Spieler gegenüber saß. Die malerische Landestracht mit den grün gestickten, kurzen, schwarzen Lederhosen, den nackten Knien und Wadenstrümpfen, die gestickten Hosenträger und der geschmackvolle Leibgurt auf dem weißen Hemde gaben seiner Erscheinung fast etwas Elegantes. Die Joppe mit grünem Kragen und den großen Hirschhornknöpfen hatte er über die Schultern geworfen, und von dem zurückgeschobenen Hut nickte die weiße Adlerfeder.

Plötzlich blitzten seine Augen auf; wie in freudiger Ueberraschung erhob er sich. Auch der Spieler, der unwillkürlich nach derselben Richtung schaute, ließ sein Instrument ruhen, während ein Lächeln des Wohlgefallens sein dunkles Gesicht überflog. Aus der Waldlichtung war ein junges Mädchen getreten und auf dem weichen Mooboden unhörbar näher gekommen. Plötzlich stutzte es, als es die Gruppe vor dem Waldhause bemerkte. Eine helle Röte übergoß ihr hübsches Gesicht, und verlegen strich sie das vom Bergwind zerzauste, dunkelblonde krause Haar unter das runde, grüne Hütchen zurück. Doch schon schritt ihr der junge Bauer entgegen und begrüßte sie mit offenbarer Freude.

„Grüß Gott, Miedei, wo kimmst du her?!" rief er.

„I war in Wiessee bei meiner Mutter, die krank is und nach mir g'schickt hat. Doch muß i heut wieder hoam zur Baaj' im Alpbachthal, wo i in der Wirtschaft aushelf!"

Auch die Wirtin sah mit Wohlgefallen auf das junge Mädchen.

„Magst a Bier, Dirndl?" rief sie freundlich.

„I möcht' schon eins und a wenigs rasten", antwortete Miedei, „aber i fürcht', es kimmt a grob's Wetter! 's schaut ganz so aus, als käm eins vom Kampen herauf, und da muß i nu eilen, über'n See zu kimmen, eh's da is."

„Da darf i bi wohl begleiten, Miedei", sagte der junge Bauer erfreut; „i muß auch hoam; mei Boot liegt am Ufer, und i kann di n'über rudern."

Das Mädchen schien zu zögern. Als aber der junge Harmonikaspieler fragte: „Darf i auch mit, Leonhard?" da schwanden ihre Bedenken. Sie war ja nun nicht mehr allein mit ihm.

„Gut", sprach sie, „gehn wir lieber glei. Pfüat Gott (behüt di Gott) Frau Wirtin, sei nit bös, daß dir d' Leut forttreib; mi treibt die Sorg!"

Sie eilte rasch den beiden jungen Männern voran, der Landungsbrücke zu. Hier sahen ihre Begleiter erst, wie sehr das Wetter sich verändert hatte. Die vor kurzem noch kaum beachteten Wolken hatten sich gewaltig ausgedehnt und lagen dunkel und drohend über ihnen. Der See hatte die lichtgrüne Färbung angenommen, die dem Sturm voranzugehen pflegt, und schlug breite Wellen. Schnell löste der junge Bauer eins der Boote und hob das Mädchen hinein. Der Musiker aber sah besorgt auf seine Harmonika, die er umgehängt hatte, und schüttelte den Kopf.

„Da kehr' i doch lieber um und bleib' die Nacht im Waldhaus; 's is ja ganz glei, wo i schlaf! Meiner Harmonika aber könnt ein tüchtiger Platzregen mehr schaden als mir."

Er wandte sich mit kurzem Gruß und schritt nach dem Walde zurück. Mit einem Gefühl freudiger Befriedigung blickte Leonhard ihm nach.

„Nun bin i endli allein mit ihr!" jubelte es in ihm. Wie lange schon hatte er danach verlangt!

Seit er sie das erstemal in der Stiftskirche von Tegernsee gesehen, hatte er sie nie wieder vergessen, jedoch vergeblich nach einer Veranlassung gesucht, sich ihr zu nähern. Als aber das fröhliche Erntefest gekommen, war er so glücklich gewesen, sie zu treffen und sich ihr zu nähern. Und wie entzückte ihn dann ihr liebes, treuherziges Wesen, wie hatten sie sich verstanden! Nur zu schnell waren ihnen die Stunden vergangen. Seitdem hatte er sie nicht wiedergesehen.

Jetzt saß er ihr gegenüber und ergriff die Ruder, unter deren regelmäßigen Schlägen das Boot bald hinausschoß auf den bewegten, von tiefhängenden Wolken verdunkelten See.

(Fortsetzung folgt.)

Redigier[illegible] druck und Verlag von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 2. Montag den 4. Januar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Militärersatzgeschäft 1897.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärersatzgeschäfts auf die Bestimmungen der in Nr. 3 des Regierungsblatts von 1889 abgedruckten deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 aufmerksam gemacht und zwar:

1) über die Melde- und Gestellungspflicht auf § 25, 26, um die Wehrpflichtigen, sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- und Brotherren, zu belehren und
2) auf § 57, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
3) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung auf § 56, Ziff. 7, sowie
4) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzulegenden Urkunden auf § 65, Ziff. 5 und ebendaselbst
5) wegen des Vorbringens an Epilepsie zu leiden.

Hinsichtlich der Anfertigung der Rekrutierungsstammrolle für 1897 (§ 44—46), welche nebst den Auszügen aus den Geburts-Registern und sonstigen Belegen an das Oberamt unter Anschluß der berichtigten Stammrollen der beiden Vorjahre zum 15. 2. 97 einzureichen ist, wird folgendes bemerkt:

Die Militärpflichtigen werden in **alphabetischer** Reihenfolge in die Rekrutierungsstammrolle ihres Jahrgangs eingetragen.

Bei Anlegung jeder Rekrutierungsstammrolle ist **unter dem letzten Namen jedes Buchstabens genügender Raum zu Nachtragungen frei zu lassen.**

Die Militärpflichtigen mit **gleichen Anfangsbuchstaben werden unter sich nummeriert.**

Uneheliche Söhne werden mit dem **Namen**, den sie **zurechtführen**, eingetragen.

In die Rekrutierungsstammrolle werden aufgenommen:

die innerhalb des Bezirks der Gemeinde oder des gleichartigen Verbandes geborenen männlichen Personen beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher gestorben sind;

die in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich anmeldenden Militärpflichtigen;

die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen;

die durch die amtlichen Nachforschungen der Ortsbehörden etwa sonst noch ermittelten zur Anmeldung Verpflichteten.

Wehrpflichtige, welche vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten sind, werden zwar in die Rekrutierungsstammrollen ihrer Altersklassen — der Kontrolle wegen — aufgenommen, jedoch nach der Eintragung mit bezüglichem Vermerk wieder gestrichen.

Doppelte Eintragungen sind unzulässig.

Bei der ersten Aufstellung der Rekrutierungsstammrolle werden die Spalten 1—10 des betreffenden Schemas ausgefüllt, sofern dies mit unzweifelhafter Sicherheit geschehen kann. Zweifelhafte Angaben sind nicht aufzunehmen, sondern die betreffenden Spalten leer zu lassen. Selbstverständlich ist, daß zur Erlangung der erforderlichen Angaben die eingehendsten Nachforschungen angestellt werden müssen.

Die **Rufnamen** der Pflichtigen sind zu **unterstreichen.**

In Spalte 5 ist unter Ziffer ○ das **„Gewerbe"** des Vaters in **allen** Fällen zu verzeichnen.

In Spalte 8 ist **„Stand"** oder **„Gewerbe"** des Pflichtigen genau anzugeben, z. B. genügt die allgemeine Bezeichnung: Bauer, Arbeiter, Schmied 2c. nicht, vielmehr ist anzugeben, ob der Betreffende Pferdebauer, Ochsenbauer, Erdarbeiter, Fabrikarbeiter. Hufschmied u. s. w. ist.

Die Bezeichnung des Berufs sollte stets so gewählt werden, daß genau ersehen werden kann, was die Beschäftigung des Pflichtigen bildet; bei jedem Pflichtigen der mit Pferden umgehen kann, ist dies durch den Beisatz „pferdekundig" ersichtlich zu machen.

Bezüglich der Ausfüllung der Spalte 10 wird die genaueste Beachtung der Ziffer **2** der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. Januar 1897 (Murrthalbote Nr. 1) erwartet.

In die Spalte „Bemerkungen werden alle **Bestrafungen,** mögen sie vor oder nach dem Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, eingetragen, soweit sie zur Kenntnis der mit Führung der Stammrollen betrauten Behörden gelangen, auch liegt letzteren die Verpflichtung ob, in einzelnen Fällen etwa hervortretende Zweifel durch die nötigen thatsächlichen Erörterungen aufzuklären und das Ergebnis in der Stammrolle zu vermerken.

Ebenso ist thunlichst anzugeben, ob und eventuell wann etwaige Strafen verbüßt worden sind.

Auch haben sonstige Angaben, welche zur Beurteilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, Aufnahme zu finden.

Liegen keinerlei Vorstrafen vor, so ist unter „Bemerkungen" einzutragen „Ohne Vorstrafen."

Die Ortsvorsteher haben die Stammrollen pro 1897 vor ihrer Einsendung nach der Vorschrift (Min.-Verfügung vom 16. Febr. 1876 Ziff. 4 Abs. 1 und 2 Min.-Amtsbl. S. 67) mit den erforderlichen **Beurkundungen des Gemeinderats und des Ortsvorstehers** zu versehen.

Man erwartet, daß vorstehende Vorschriften pünktlich eingehalten und die Stammrollen auf den Termin vorgelegt werden.

Von jeder im ferneren Verlaufe des Jahres (nach dem 15. Februar) **stattfindenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Rekrutierungsstammrollen, von jeder darin vorgenommenen Veränderung** und von **jeder Anmeldung eines Militärpflichtigen infolge Aufenthaltswechsel** hat der zur Führung der Rekrutierungsstammrolle Verpflichtete dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission behufs Berichtigung der alphabetischen Listen oder der Restantenlisten **sofort Mitteilung zu machen.**

Den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

In **Heiningen** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Da die Maul- und Klauenseuche in **Rietenau** und **Germannsweiler**, Gde Backnang, einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59a der Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre;
2) auf Markung Rietenau und in Germannsweiler werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus den Beobachtungsgebieten Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
3) aus den verseuchten Gehöften und der Molkerei zu Rietenau darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmung fallen auch Magermilch, Käse- und Buttermilch und die Molke.
4) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Markung Rietenau und durch die Ortschaft Germannsweiler ist untersagt.
5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen in den Beobachtungsgebieten ist verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung sowie der Unterlassung bezw. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Ortspolizeibehörden Rietenau und Backnang werden beauftragt, gegenwärtige Verfügung ortsüblich bekannt zu machen und Vollzugsanzeige hierüber dem Oberamt vorzulegen.

Backnang, den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Großaspach.
Ansprüche an einen **zugelaufenen**
jungen Dachshund,
ca. ½ Jahr alt, Rüde, sind binnen 6 Tagen hier anzumelden.
Den 2. Januar 1897.
Schultheißenamt.
Bärlin.

Verlauten
hat sich ein schwarz, weiß und gelb gezeichneter **Hühnerhund** (langhaarig). Der Eigentümer wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben in der **Hammerschmiede** in **Siebersbach.**

Offeriere gesunde
Zwiebel
bei 10 Pfund 50 Pfg., bei Sack 3 M. 60 Pf.; ganz frische
Eier
fortwährend empfiehlt
J. Bauer b. Rathaus.

Ein tüchtiger und zuverlässiger
Mühlfuhrmann
findet sofort Stellung bei
C. Hahn, Kunstmühle **Murr.**

Commissionsgeschäft
von
L. Ruppmann.

Gesucht:
Ein im Falzen geübter **Gerber** sofort.
Ein ordentliches **Mädchen** nicht unter 16 Jahren in einem geordneten Hause sofort oder bis Lichtmeß.

Zu vermieten:
Mehrere Wohnungen, worunter eine mit 4 resp. 6 schönen Zimmern, sowie eine solche mit Laden in guter Lage.

Liemersbach.

Ein Pferd,
kleinerer Braunwallach oder auch eine Fuchsstute setze ich dem Verkauf aus, auch könnte ein Tausch gegen eine neumelkige oder großträchtige Kuh stattfinden.
Wieland z. Ochsen.

Heiningen.
Eine großträchtige

Kalbel
Gelbscheck, verkauft
A. Of's Wwe.

Das nächste Blatt erscheint (statt Mittwoch) Dienstag nachmittag.